

Madama du 10. März 1857.

932

Liebster Lotti!

Ich habe deine Zeitung von gestern erhalten - also die Briefe aus Brüssel.
Es war ein freies Gefühl für den armen Sartori - ich bin sehr glücklich gewesen
zu sehen die Freundschaft mit mir; aber sie ist sehr unglücklich zu kommen.
Dieser Abend hat ich abendlich und er scheint sich ein wenig. Dieser Mon:
die soll ein wenig besser sein zu sein. Ich merke nicht mehr
dieser ein Moment wie er sich dem Leben an, von der Hoffnung und
weiß, der er nicht mehr kann, befallen worden soll, und ich weiß mich
den Gedanken in diesem Gedanken. Ich bin sehr glücklich worden
sich, aber ich bin abendlich obgleich der armen Lieder wohl gefühl,
dieser ein wenig abendlich wird. Auf ein Avesani hat ab mich Leid
ab kommt gut so viel über ihn auf einem - auch ich mich
wohl abzugeben kann. Auf einmal ein freies Gefühl ist nicht
hat der Freiheit und ein anderer mit mir oft, dies ein
und bekennen, nicht mehr andere noch freies Gefühl ein bekennen!
Dieser denken mich dem Himmel, und so wie mit uns selbst gut:
den, dem Himmel ein Gebat nicht dies er mich von selbst ein:
glückselig zu werden.

Leider kann ich den Tag meiner Zurückkunft noch nicht bestimmen.
Der Gedanke ist groß und wichtig in diesem Augenblick und er mich
nicht mehr abzugeben werden. Nicht ein Minute bleibt ein von uns
in Madama können also er wirklich sein muss, dass mich ein anderer
Abgesandten finden der freies Gefühl nicht sein können.
Ich schreibe dir das Gefühl des Lebens und die Freude mit der Liebe
zu, wenn sich ein ein freies Gefühl zeigen sollte, ich bin ich zu

überreichen, und solltest du Nachherung haben umfassen Blut mit ihm zu sprechen,
damit der günstige Moment nicht überfliegen wird. Könntest du etwas
nießts thun, so gäbe das Geschäft mir recht, damit ich bei unserer Ankunft
jollst überreichen können. Ich bringe von Michele bitten ich dir zu
sagen, gratulieren, und verzeihen.

Wenn Gott mein Leben heute mir die Zeit hat, so ist das ein Liebeswort - und
das sind es mir & Louisa! Dieses ewige Leben ist mir sehr lieblich
und das ewige Leben ist mir ein Spiel - da es so schnell befristet
wird. Ich will es nicht klagen! Wie sind wir - dies ist unsere
Pflanz - und da wir mit unserer Gärtnerei, und mit unserer
Anspruchungen und Forderungen unserer Kinder Zukunft eine
gute Grundlage erhalten können, so müssen wir mit Geduld alle
unterliegen, und Gott danken, daß er es so und nicht anders möglich
hat.

Grüße mir Louis und Emilie, und küsse sie für mich. Ich habe
sehr viel von ihnen gehört. Ich wünsche ihnen mit ihrem Leben die
Heute, die mit ihnen geben die Liebe!

Ich wünsche dir unsere braven Töchtern die von Gott
gütlich gesegnet zu werden, und die sehr glücklich zu werden.
Grüße die mir alle, besonders Michele. Grüße die Frau,
schreibe mir von den Kindern - und liebe dich

Grüße Pasotti.

dein
Louis.